

9.) Johann Braun, aus Altmitwendda, wurde 1663 Pfarrer zu Bucha, und 1672 Pfarrer zu Cavertitz, starb den 27. Aug. 1691. Unter seinem Pastorate brannte die Pfarre in Cavertitz ab, und wurde im Jahre 1684 wiederum aufgebaut. 10.) M. Johann Benjamin Simon, kam nach Cavertitz 1692. 11.) M. Moritz Karl Christian Voog, aus Dahme, wo sein Vater prinziplicher Hofmeister war, gebor. den 14. Mai 1684, wurde 1709 Pfarrer zu Großböbla, 1713 Pfarrer zu Cavertitz, 1717 Diaconus zu Dschaz, 1720 Mittagsprediger an der Frauenkirche zu Dresden, wo er als Stadtprediger gestorben. 12.) M. Johann Gottlob Dietrich, aus Zadel, geboren 1680, wurde 1715 Pastor in Lausa, und 1717 Pastor zu Cavertitz, starb den 8. März 1755. 13.) M. August Gotthelf Dietrich, dessen Sohn, gebor. in Cavertitz den 28. Aug. 1722, wurde seinem Vater substituirt 1749 und folgte ihm 1755, starb den 24. Januar 1765. 14.) M. Karl Samuel Meese, geboren zu Dschaz 1733, wo sein Vater ein berühmter Advokat war, kam den 4. Juli 1765 nach Cavertitz. Er veränderte seinen Namen in Meise, welchen Namen er und seine Familie fortgeführt haben, wurde 1780 Gerichtsherr und Collator zu Cavertitz. Da die Kirche durch Alterthum und Vernachlässigung ganz schlecht geworden war, so unternahm er 1797 eine große Reparatur der Kirche. Aber es gingen die Gelder aus, und so bewirkte er nur eine äußere Verbesserung, besonders in den Eingängen und der Beleuchtung der Kirche, versetzte die Kanzel und legte eine herrschaftliche Emporkirche an. Im Jahre 1798 wählte er sich selbst einen Substituten, überließ diesem 1804 das Pastorat und zog mit seinem Sohne erst nach Mannschaz, dann allein 1807 nach Dschaz, wo er 1819 in armseligen Umständen gestorben ist. 15.) M. Johann Christian Stuck, gebor. in Dahme den 5. Februar 1777. Sein Vater, Joh. Karl Gottlieb Stuck, war ein hochgeachteter Kaufmann und Stadtgerichts-Assessor daselbst. Er zog nach Cavertitz als Substitut den 4. Advent 1798, und übernahm die Führung des ganzen Pfarramtes 1804, fand das Pfarrhaus, obwohl noch nicht alt, doch, weil es 30 Jahre unbewohnt und ganz vernachlässigt gestanden hatte, so baufällig, daß ein neuer Bau 1807 beschlossen und ausgeführt wurde, besaß von 1819 bis 1822 das Rittergut, verkaufte es wieder, um ruhiger und nützlicher seinem Amte leben zu können, ließ 1823 die mittlere Glocke umgießen, weil die alte 1822 beim Stürmen um eine Feuersbrunst in Treptitz gesprungen war; vollendete durch freiwillige Beiträge der Gemeinde 1825 die von seinem Vorgänger angefangene Reparatur der Kirche, und machte die innere Einrichtung völlig neu, erweiterte den Kirchhof und vollführte 1829 die Erbauung eines neuen Schulhauses. Unter seinem Namen herausgekommene Schriften sind: Predigten zur Beförderung eines christlichen Verhal-

tens unter den Gefahren der Zeit. Leipzig, 1813. Predigten, vor Stadtgemeinden gehalten. Leipzig, 1823. Hoseas Propheta. Introductionem praemisit, vertit, commentatus est M. J. C. Stuck. Lipsiae, 1828.

Auch von dem Schulsekte ist der Gerichtsherr auf Cavertitz Collator. Es ist für alle 5 Dörfer der Parochie nur 1 Schullehrer in Cavertitz, dessen Schule jetzt aus 164 Kindern besteht. Die Schule ist ganz neu gebaut, geräumig, und das Lokal der Zahl der Schulkinder anpassend. Außer den übrigen Einkünften an Decem, Wirthschaft und Accidentien, sind die nach dem neuen Schulgesetz zu fixirenden Gegenstände auf 220 Thlr. festgestellt.

Von der Folge der Schullehrer habe ich aus älteren Zeiten gar nichts Bestimmtes aufgefunden, nicht einmal im Ephoral-Archiv zu Dschaz. Ich kann nur folgende Namen aus dem Kirchenbuche finden: 1.) George Werner, vor und um 1660. 2.) Johann George Werner, dessen Sohn, starb 1695. 3.) Christian Werner, dessen Sohn, starb den 21. Juli 1728. 4.) Donath Fischer, kam wegen Brandstiftung und Diebereien in Untersuchung, und wurde vom Amte removirt 1749. 5.) Johann George Hänsel, starb den 9. Mai 1760. 6.) Samuel Gottlieb Berger, aus Muzschen, legte sein Amt nieder im Jahre 1800, zog nach Strehla zu seinem Sohne, dem dortigen Pastor M. Karl Gottlieb Berger, wo er 1824, im 90. Lebensjahre, gestorben ist. 7.) Johann Gottlob Reißig, aus Treugeböhla bei Hayn, von 1800 — 1820, wo er den 16. März 1820 in Cavertitz starb. 8.) Johann Gotthelf Böhme, geboren in Scherbitz den 3. Mai 1794.

In die Kirche zu Cavertitz sind eingepfarrt 1.) das Dorf

Schöna, $\frac{1}{2}$ St. von Cavertitz, besteht aus dem herrschaftlichen Vorwerk, sammt 3 dazu erkaufte Bauergütern, 10 begüterten Einwohnern, 1 Wassermühle und 16 Häusern mit 160 Einwohnern. Das Dorf besitzt bedeutende Waldungen, auch die Herrschaftlich Cavertitzer sammt den Pfarr-Haiden, liegen auf seinem Gebiete. Es macht die westliche Gränze des Cavertitzer Kirchspiels. Der Ackerbau ist geringer als der von Cavertitz.

(Beschluß folgt.)

Cavertitz erscheint in beiliegender Ansicht gewiß als ein recht freundlich-ländliches Bild. Die einfache, durch zwei Anbaue verlängerte Kirche hat rechts das Schulhaus, so wie links die Pfarrwohnung mit ihren Nebengebäuden zur Seite. Unter den übrigen Gebäuden zeichnet sich vorzüglich die mit der Fronte vorstehende Schenke aus. Die Redaction.

Hierzu als Beilagen:

1.) Cavertitz.

2.) Dlganitz.